

Leben mit Demenz – ein Weg durch die Versorgungslandschaft AR

Dr. phil. Angela Schnell, Pflegeexpertin, Regula Birnstiel

Fachtagung zur Umsetzung des kantonalen
Demenzkonzepts Appenzell Ausserrhoden

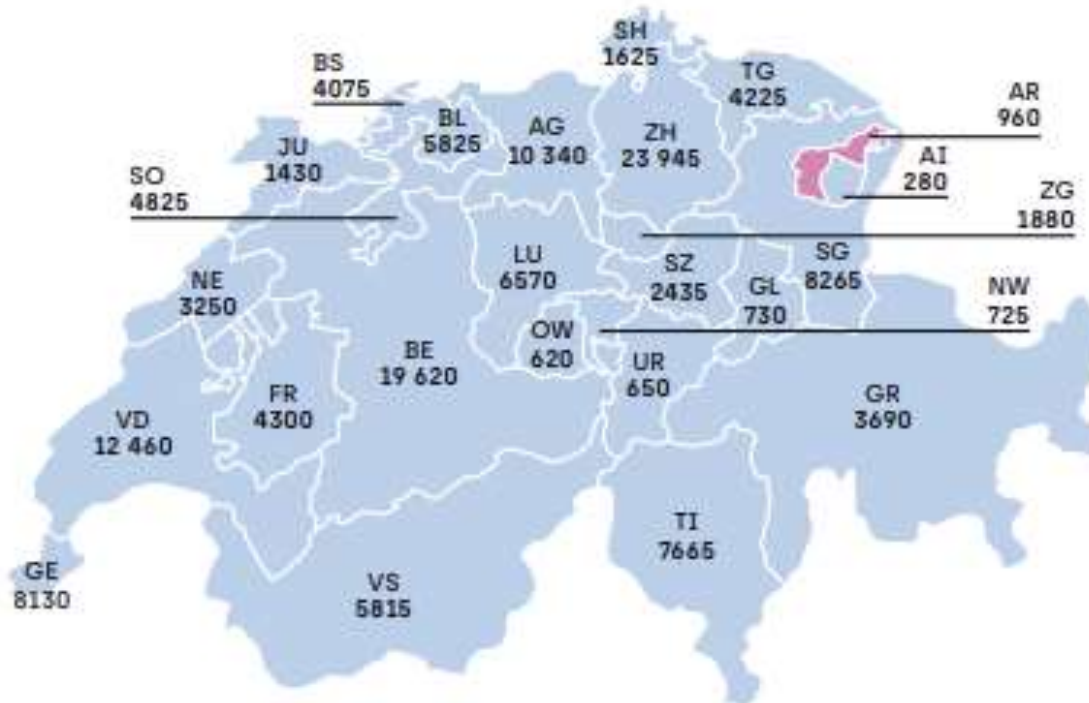


alzheimer

St. Gallen/beider Appenzell

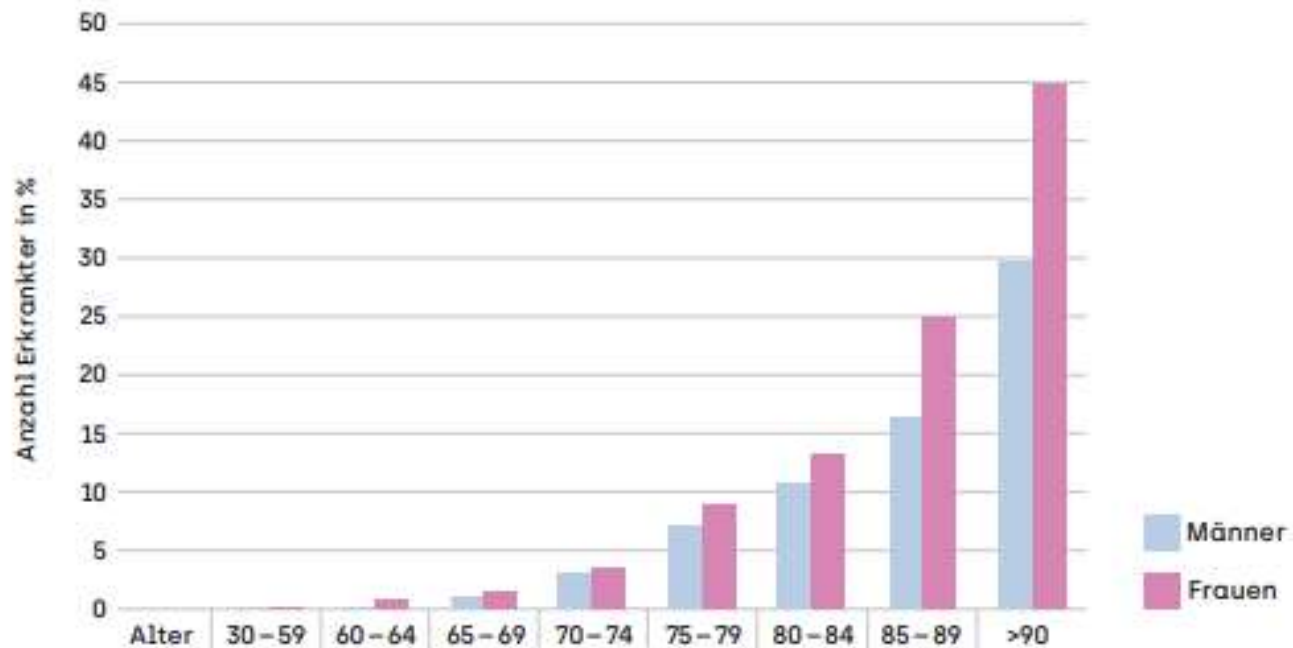
Menschen mit Demenz in Appenzell Ausserrhoden

/ Menschen mit Demenz in den Kantonen



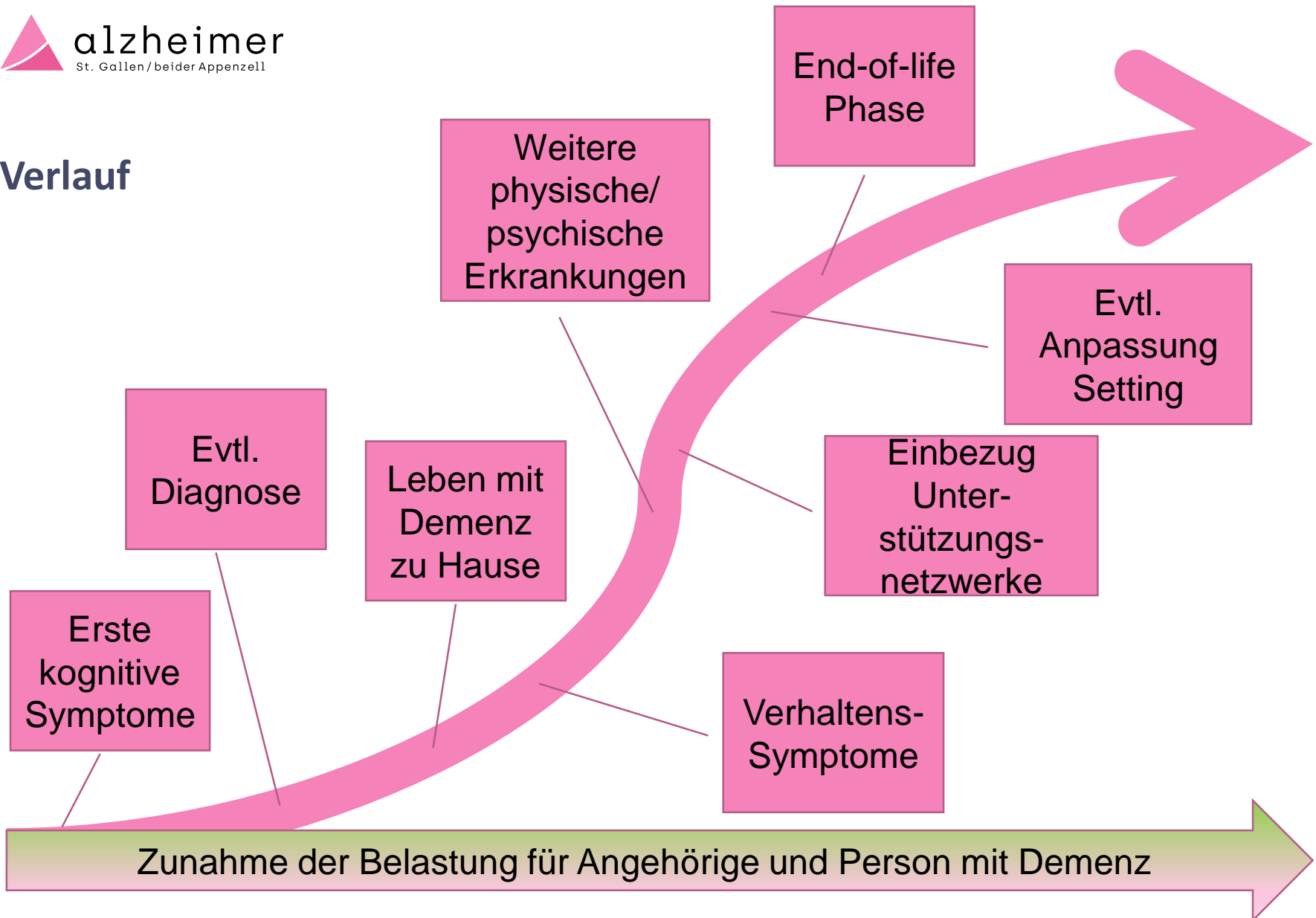
Menschen mit Demenz in Appenzell Ausserrhoden

/ Menschen mit Demenz nach Alter im Kanton Appenzell Ausserrhoden

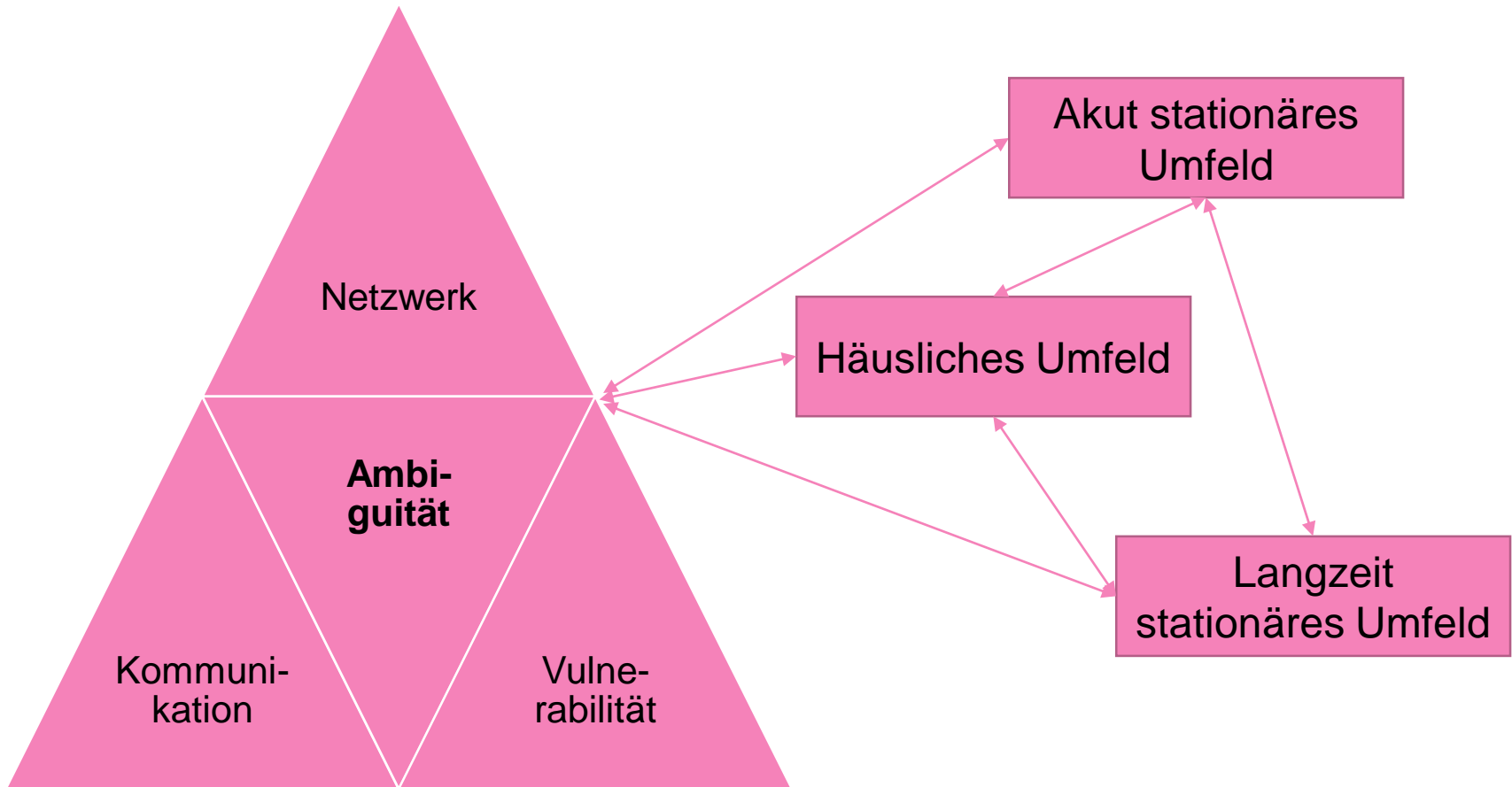


Lesebeispiel: 0.2 Prozent aller Männer im Alter zwischen 30 und 59 Jahren sind an Demenz erkrankt.

Verlauf



Herausforderungen für das System



Der Weg durch die Versorgungslandschaft AR...



Der Weg durch die Versorgungslandschaft AR...

CURAVIVA
APPENZELLERLAND



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

frauen
Frauenzentrale Appenzellerland

Verein
Entlastungsdienst
Appenzellerland

Überall für alle
SPITEX
SG|ARIAI

Hospiz- und
Entlastungsdienst AR

alzheimer
St. Gallen / beider Appenzell

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband beider Appenzell

pro infirmis

Tixxi
AR

Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden

150 Jahre **H** Kantonsspital
St.Gallen

VOR Appenzell Ausserrhoden

...und Weitere...

...und trotzdem haben wir punktuell eine Unterversorgung...



Woran liegt das?

Kommunikation

Fachwissen
Fachpersonen

Wissen über
Angebote

Geographie
Appenzellerland

Unzuständigkeit

Individuelle
Lebenssituationen

Fehlanreize über
Finanzierungs-
strukturen

Trägheit der
Angebotsstruktur

Szenarien aus Angehörigensicht

Szenario Diagnose:

Was sind Herausforderungen aus Sicht von Angehörigen und Betroffenen im Zusammenhang mit der Diagnose?



DIAGNOSE



Szenarien aus Angehörigensicht

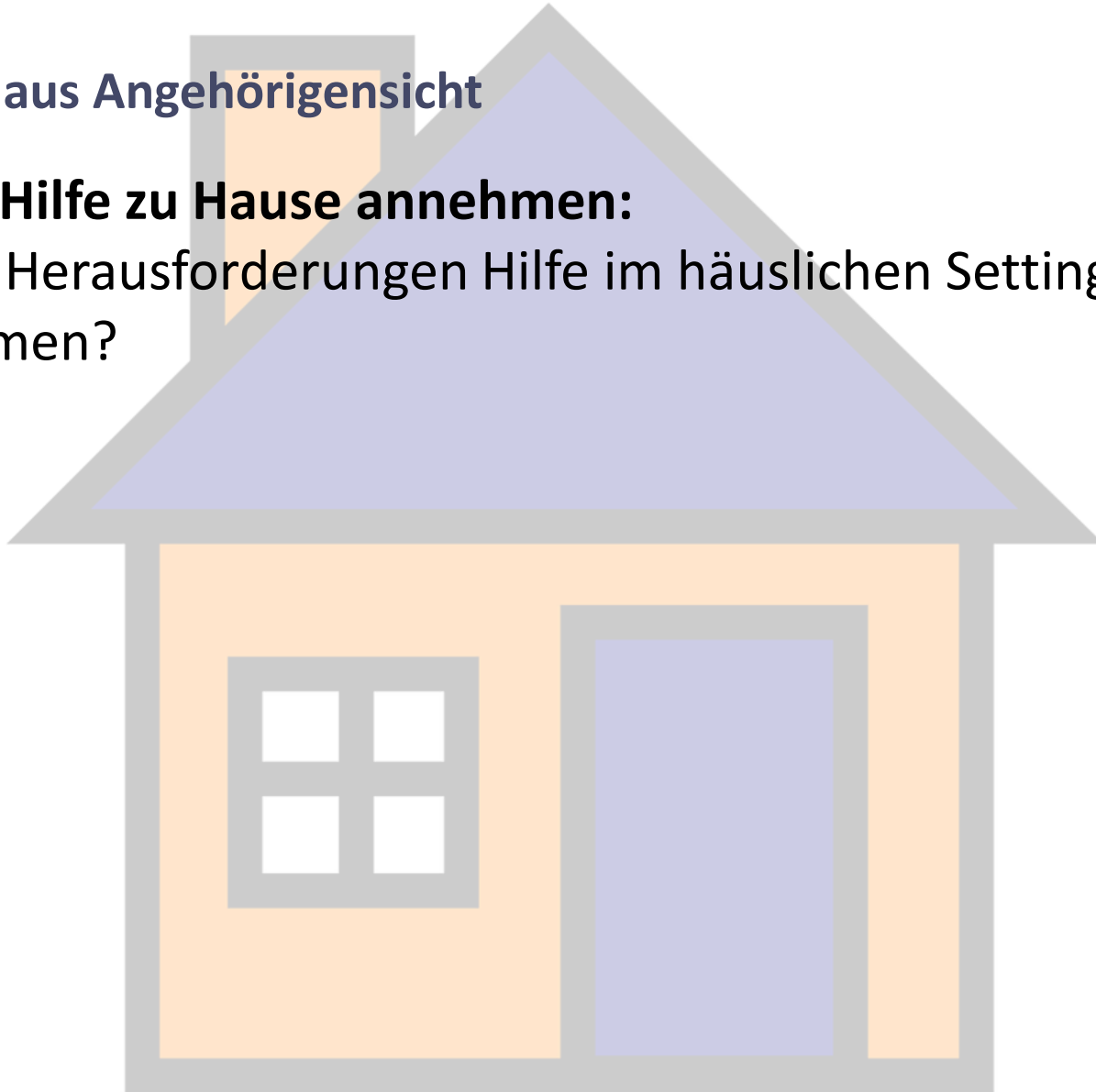
Szenario Spitalaufenthalt:

Was sind Herausforderungen bei einem Spitalaufenthalt einer Person mit Demenz?

Szenarien aus Angehörigensicht

Szenario Hilfe zu Hause annehmen:

Was sind Herausforderungen Hilfe im häuslichen Setting anzunehmen?



Szenarien aus Angehörigensicht

Szenario Transition:

Was sind Herausforderungen beim Übertritt in eine Institution der Person mit Demenz?



Fazit

Es gibt nicht den einen Weg – es gibt ein verzweigtes Wegenetz, das mit individuellen Pfaden ergänzt wird

Fachwissen in der Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ist notwendig – und ausbaufähig

Kommunikation und Vernetzung ist wichtig, um eine personenzentrierte Versorgung gewährleisten zu können – Silodenken ist nicht zielführend

Wir gestalten die Begleitung der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen als Fachpersonen

Rückblick

<https://www.menti.com>

1815 0937

